

# bvse-Marktbericht: Kunststoffe Mai 2025

## 0 24.-25. Juni 2025 – 27. Internationaler Altkunststofftag in Dresden

Der 27. Internationalen Altkunststofftag, am 24. und 25. Juni 2025, Maritim Hotel & Internationales Congress Center Dresden, bietet ein sehr abwechslungsreiches Programm, s. <https://altkunststofftag.bvse.de/>. Auf der Tagungsseite finden Sie die Online-Anmeldung, Informationen zur Hotelreservierung und Organisationshinweise.

Aus unserem Programm: Am Di. 24. Juni 2025 um 14:30 Uhr erfolgt Talk II zu „**Kunststoffrecycling kontrovers: die thermische Verwertung – Chance oder Verschwendung?**“ Letztlich wird hier der Sinn des Kunststoffrecyclings hinterfragt. Hier könnten bzw. sollten gegensätzliche Auffassungen deutlich werden. Die Diskutanten, die sich trauen, dieses Thema kontrovers aufzugreifen, sind Dr. Alexander Gosten, DGAW; Prof. Dr. Peter Quicker, RWTH Aachen TEER; Thomas Fischer, DUH und Christan Kampmann, PreZero.

Der erste Veranstaltungstag endet mit unserem **traditionellen BBQ** auf dem Dach des Congress Centers mit Blick auf Dresden und Elbe. Dies ermöglicht das Netzwerken sowie den Austausch mit Branchenkennern in entspannter Atmosphäre.

## 1 Allgemeine Konjunktur mit Bezug zur Kunststoffindustrie

Die Stimmung in den Unternehmen hellt sich im April etwas auf, s. <https://www.ifo.de/fakten/2025-04-24/ifo-geschaeftsklimaindex-leicht-gestiegen-april-2025>. Die ifo-Geschäftsklimaindex ist gestiegen, für viele Experten überraschend. Trotz des Zollstreits mit den USA bewerten die Führungskräfte in den deutschen Unternehmen die Stimmung etwas besser. Der vom Münchener ifo-Institut ermittelte Index steigt im April um 0,2 Zähler auf 86,9 Punkte. Diese Entwicklung ist dem Institut zufolge, der Baubranche und den Dienstleistern zu verdanken. Bei den Exporteuren seien die Geschäftserwartungen eingebrochen.

Aus der ifo Konjunkturumfrage, 29. April 2025, s.

<https://www.ifo.de/fakten/2025-04-29/unsicherheit-der-deutschen-wirtschaft-nimmt-zu>.

Unsicherheit in der deutschen Wirtschaft nimmt zu. Unternehmen in Deutschland haben zunehmend Schwierigkeiten, ihre Geschäftsentwicklung vorherzusagen. Im April gaben 28,3 % der befragten Firmen an, dies falle ihnen „schwer“ – nach 24,8 % im März. Die Antworten gelten als ein Indikator für wirtschaftliche Unsicherheit. Der Indikator kletterte damit auf den höchsten Stand seit November 2022. „Immer mehr Unternehmen tappen derzeit im Dunkeln, wenn es um ihre eigene Zukunft geht“, sagt Klaus Wohlrabe, Leiter der ifo-Umfragen. „Haupttreiber ist der sich zuspitzende Zollkonflikt mit den USA. Positive Impulse, wie das ausgehandelte Koalitionspapier der neuen Regierung, konnten das bislang nicht auffangen.“ „Die Unternehmen brauchen jetzt vor allem Planbarkeit“, sagt Wohlrabe. „Je länger die Unsicherheit anhält, desto eher werden Investitionen und Neueinstellungen aufgeschoben.“

Besonders eklatant stieg die Unsicherheit in der Industrie, wo der Anteil um rund 11 Prozentpunkte auf 38,7 % stieg. In nahezu allen Branchen fällt es Unternehmen schwerer, die eigene Entwicklung vorherzusagen. Besonders unsicher sind die Elektrobranche und der Automobilbau mit mehr als 45 %. Einzig im Bauhauptgewerbe ist die Unsicherheit zurückgegangen. Während im März noch 26,3 % berichteten, die eigene Geschäftsentwicklung schwer prognostizieren zu können, waren es nun 23,2 %. Grund dafür könnte das Infrastrukturpaket sein, das am Horizont wartet.

## 2 Primärmärkte - Standardkunststoffe

## bvse-Marktbericht: Kunststoffe Mai 2025

Im April 2025 liegt der errechnete Durchschnittspreis der EUWID-Notierungen bei 1.435 €/t und damit um 22 €/t niedriger als im Vormonat (1.457 €/t). Der Jahresvergleich zeigt, dass der errechnete Durchschnittspreis von April 2025 (1.435 €/t) um 79 €/t niedriger liegt als derjenige des Vorjahres (1.514 €/t). Die Preise der Standardkunststoffe geben im April 2025 nach: PP Homopolymer -50 €/t, PP Copolymer -50 €/t, PS glasklar -50 €/t und PS schlagfest -50 €/t. Die PE-Commodities notieren unverändert. Die aktuelle Marktsituation für die Neuware Standardkunststoffe wird von EUWID, s. [www.euwid-recycling.de](http://www.euwid-recycling.de), und KI – Kunststoffinformation, s. [www.kiweb.de/](http://www.kiweb.de/), gut abgebildet.

PET: Angebot und Nachfrage sind auch aufgrund von Importen ausgeglichen. Die Nachfrage nach Flaschen-PET bleibt auch im April verhalten. Das Verpackungs-PET notiert im April 2025 im Mittel zu 1.075 €/t und damit um 30 €/t niedriger als im Vormonat, s. KI – Kunststoffinformation [www.kiweb.de/](http://www.kiweb.de/). Über weiter nachgebende PET-Preise wird spekuliert. Infolgedessen bestellen die Kunststoffverarbeiter auch nur die Mengen, die für die unmittelbare Verarbeitung benötigt werden.

### 3 Die Sekundärkunststoffmärkte im Preisspiegel plasticker

Die Plattform plasticker, s. <http://plasticker.de>, bildet tagesaktuelle Notierungen ab. Im vorliegenden Marktbericht sind die monatlichen Preisabschlüsse angegeben. Lediglich im laufenden Berichtsmonat, hier für Mai 2025, werden die bis dahin aufgelaufenen vorläufigen Notierungen angegeben, die erst Anfang Juni 2025 endgültig werden. Die beiden unten angegebenen Notierungen für Mai 2025 geben daher nur einen Zwischenstand wieder, siehe jeweils die linke Spalte in den Tabellen.

#### 3.1 plasticker: Standardkunststoffe

Der Preisspiegel April zeigt eine bessere Nachfrage als im Vormonat. Die Standardkunststoffe notieren im April 2025 durchschnittlich zu 556 €/t und liegen damit 21 €/t höher als im Vormonat (535 €/t), s. Tabelle. Der Durchschnittspreis von April 2025 (556 €/t) liegt 53 €/t niedriger als derjenige des Vorjahres (609 €/t). Signifikante Preisveränderungen um größer als ±40 €/t ergeben sich bei: LDPE-Granulat +70 €/t, PP-Mahlgut +90 €/t, PP-Granulat +60 €/t und PS-Mahlgut +120 €/t. Unberücksichtigt bleiben diejenigen Preisveränderungen, die eine zu geringe Angebotszahl (\*) aufweisen, um statistische Signifikanz zu erreichen.

Der voraussichtliche Durchschnittspreis für Mai 2025 notiert zu 569 €/t und somit um 13 €/t höher als im Vormonat (556 €/t), s. Tabelle. Der Preisspiegel Mai, hier vom 15.05.2025, zeigt bei Vergleich mit dem Vormonat eine niedrigere Kaufnachfrage.

Notierungen für Standardkunststoffe in plasticker; Angaben in €/t.

	Mai <sup>6</sup> 25	April 25	März 25	Feb. 25	Januar 25	April 24
HDPE Mahlgut <sup>1</sup>	550	570	580	580	590	620
HDPE Granulat <sup>5</sup>	820	850	890	840	790	980
LDPE Ballenware <sup>2</sup>	200*	360	450*	460*	180*	280*
LDPE Mahlgut <sup>1</sup>	460	390	450*	400*	420*	410
LDPE Granulat <sup>5</sup>	680	710	640	650	670	860
PP Ballenware <sup>3</sup>	190	180	200	220	230*	210
PP Mahlgut <sup>1</sup>	580	560	470	530	500	630
PP Granulat <sup>5</sup>	740	800	740	840	850	920
PS Mahlgut <sup>4</sup>	890	810	690	680*	620*	760
PS Granulat <sup>5</sup>	880	850	810	850	890	820
w_PVC Mahlgut <sup>1</sup>	-	580*	500*	340*	290*	870*
h_PVC Mahlgut <sup>1</sup>	590*	430*	410*	400*	450*	480*
PET Ballenware	420*	270*	230*	310*	340*	320*

## bvse-Marktbericht: Kunststoffe Mai 2025

PET Mahlgut bunt	400	430	430*	430*	440*	370
<b>Durchschnitt</b>	<b>(569)</b>	<b>556</b>	<b>535</b>	<b>538</b>	<b>519</b>	<b>609</b>

\*: Zu geringe Angebotszahl, um statistische Signifikanz zu erreichen; <sup>1</sup>: entspricht der Qualität Produktionsabfall, bunt; <sup>2</sup>: entspricht K49; <sup>3</sup>: entspricht K59; <sup>4</sup>: entspricht Standard bunt; <sup>5</sup>: entspricht der Qualität Regranulat schwarz; <sup>6</sup>: Vorschau, die sich durch weitere Angebote verändern kann.

### 3.2 plasticker: Technische Kunststoffe

Für April 2025 errechnet sich ein Durchschnittspreis von 1.408 €/t, der um 65 €/t niedriger liegt als derjenige des Vormonats (1.473 €/t), s. Tabelle. Und der Durchschnittspreis von April 2025 (1.408 €/t) liegt um 156 €/t niedriger als derjenige des Vorjahres (1.564 €/t).

Es gibt viel Bewegung bei den Preisen für Technische Kunststoffe. Signifikante Preisveränderungen um größer als ±70 €/t ergeben sich bei: ABS Granulat +80 €/t, PC Mahlgut +150 €/t, PC Granulat -370 €/t, PBT Granulat +80 €/t, PA 6 Mahlgut +180 €/t, PA 6 Granulat -190 €/t, POM Mahlgut -210 €/t und POM Granulat -500 €/t. Unberücksichtigt bleiben diejenigen Preisveränderungen, die eine zu geringe Angebotszahl (\*) aufweisen, um statistische Signifikanz zu erreichen. Der Preisspiegel April zeigt eine verbesserte Kaufnachfrage als im Vormonat.

Der voraussichtliche Durchschnittspreis für Mai 2025 notiert zu 1.348 €/t und somit um 60 €/t niedriger als im Vormonat (1.408 €/t). Der Preisspiegel Mai, hier vom 15.05.2025, zeigt bei Vergleich mit dem Vormonat eine niedrigere Kaufnachfrage.

Notierungen für Technische Kunststoffe in plasticker; Angaben in €/t.

	<b>Mai<sup>6</sup> 25</b>	<b>April 25</b>	<b>März 25</b>	<b>Feb. 25</b>	<b>Januar 25</b>	<b>April 24</b>
ABS Mahlgut	630	650	650	670	620	710
ABS Granulat <sup>5</sup>	1250	1370	1290	1270	1270	1390
PC Mahlgut	1160	1070	920	980	1000	1140
PC Granulat <sup>5</sup>	1990	2070	2440	2520	2650	2110
PBT Mahlgut	560	570	610	650	660	840
PBT Granulat	1790	2150	2070	2140	1980	2020
PA 6 Mahlgut	690	920	740	760	770	700
PA 6 Granulat <sup>5</sup>	1760	1850	2040	2120	2270	2320
PA 6.6 Mahlgut	1070	1100	1050	1060	1130	1010
PA 6.6 Granulat <sup>5</sup>	2490	2440	2450	2390	2540	2920
POM Mahlgut	700*	650	860*	710*	800*	870*
POM Granulat <sup>5</sup>	2090	2060	2560	2620	2470	2740
<b>Durchschnitt</b>	<b>(1348)</b>	<b>1408</b>	<b>1473</b>	<b>1491</b>	<b>1513</b>	<b>1564</b>

\*: Zu geringe Angebotszahl, um statistische Signifikanz zu erreichen; <sup>5</sup>: entspricht der Qualität Regranulat schwarz; <sup>6</sup>: Vorschau, die sich durch weitere Angebote verändern kann.

## 4 Die Sekundärkunststoffmärkte

CR – Chemisches Recycling: Nach der Panorama-Sendung vom 10. April 2025 greifen verschiedene Medien dieses Thema nochmals auf. So schreibt bspw. die Internetplattform 320°, dass sich das Kunststoffrecycling in Europa nicht wie erwartet entwickelt. Insbesondere beim chemischen Recycling bleiben die Mengen weit hinter den Ankündigungen zurück.

Der Verband der europäischen Kunststoffindustrie Plastics Europe hatte 2021 in Aussicht gestellt, dass bis 2025 jährlich 1,2 Millionen Tonnen Kunststoffe durch chemisches Recycling wiedergewonnen würden. Später wurde die Prognose auf 900.000 Tonnen reduziert. Doch Recherchen des ARD-Magazins „Panorama“ zeigen: Auch dieses Ziel wird bei weitem verfehlt. 2024 seien es weniger als 100.000 Tonnen gewesen. Und auch für 2025 sei keine deutliche Steigerung möglich.

# bvse-Marktbericht: Kunststoffe Mai 2025

Die Gründe dafür sind vielfältig: Derzeit werde „noch sehr wenig Kunststoff“ durch chemisches Recycling hergestellt, räumt Christine Bunte, Geschäftsführerin von Plastics Europe Deutschland, gegenüber Panorama ein. Das liege an den Kosten und einem „Nachfrage-Defizit“, aber auch an „technologischen Rückschritten“.

Tatsächlich sind weltweit bisher nur wenige, meist kleine Anlagen für das chemische Recycling in Betrieb, die meisten davon in Europa. Große Anlagen seien „sehr, sehr schwierig zu realisieren – tatsächlich so schwierig, dass wir es noch nicht hinbekommen haben“, sagt Kerstin Kuchta, Abfallwirtschaftsprofessorin an der Technischen Universität Harburg. Der Abfall, der im Reaktor zersetzt werden soll, ist oft feucht, verschmutzt und inhomogen. Die chemischen Prozesse laufen daher nie völlig identisch ab. In großen Anlagen sei das bislang technisch „nicht beherrschbar und ich würde auch sagen, nicht in den nächsten 20 Jahren“, urteilt Kuchta.

MR – Mechanisches Recycling: Immer wieder gibt es in den bestehenden schwierigen Zeiten für das Kunststoffrecycling Hotspots. Die Hotspots verändern sich schnell und sind oft nur kurzzeitig, also für etwa drei Monate, stabil. Hotspots sind dabei einerseits für Rigids aus HDPE oder PP zu beobachten. Und andererseits fehlt den Kunststoffverarbeitern immer wieder qualitativ hochwertige Folie, die infolgedessen europaweit und weltweit gut nachgefragt ist.

In diesem Zusammenhang ist auch die Meldung von PRE - Plastics Recyclers Europe von Interesse. Das bisher starke Wachstum beim Recycling von HDPE und PP in der EU ist 2023 ins Stocken geraten. Wir sehen mit Sorge, dass die Recyclingkapazitäten in den rund 300 Anlagen der EU27+3 bei 1,7 Mio. Tonnen HDPE und 1,8 Mio. Tonnen PP stagnieren, so der bvse, s. [www.bvse.de/gut-informiert-kunststoffrecycling/pressemitteilungen-kunststoffrecycling/11798-markt-fuer-hartkunststoffe-stagniert-branche-warnt-vor-rueckschritten-beim-recycling.html](http://www.bvse.de/gut-informiert-kunststoffrecycling/pressemitteilungen-kunststoffrecycling/11798-markt-fuer-hartkunststoffe-stagniert-branche-warnt-vor-rueckschritten-beim-recycling.html). Gründe dafür sind eine schwache Nachfrage, ein weltweites Überangebot, hohe Energiepreise, Inflation sowie der Preisdruck durch günstige Importe von Neu- und Recyclingkunststoffen. Zudem wurden nur 42 % der gesammelten Abfälle recyclingfähig sortiert – eine Schwachstelle, die die ambitionierten Ziele der EU-Verpackungsverordnung gefährdet.

„Zentrale Herausforderungen, wie unzureichende Sammlung, unregulierter Import von Kunststoffmaterialien und fehlende Durchsetzungsmaßnahmen, behindern weiterhin den Ausbau der Recyclingbranche. Die Kunststoffrecyclingbranche fordert dringend Maßnahmen, um den Druck der aktuellen Marktsituation auf Recycler zu mindern und das Erreichen der europäischen Gesetzesziele zu sichern“, betont Herbert Snell, bvse-Vizepräsident und Vorsitzender der PRE-Arbeitsgruppe HDPE.

Die Verbände fordern daher konsequente Importkontrollen, verpflichtende recyclinggerechte Produktgestaltung, höhere Sammelquoten und den Einsatz moderner Sortiertechnik.

## 4.1 Recycling der Standardkunststoffe

Um es ganz deutlich zu sagen, das Recycling der Standardkunststoffe befindet sich in Schieflage. Die Verwerfungen betreffen die gesamte Kunststoffindustrie, das sind die Kunststoffhersteller, die Compoudeure, die Kunststoffverarbeiter und die Kunststoffrecycler.

EUWID: Im April-Preisspiegel gibt es nur wenige und dann, einseitige Änderungen bei den Commodities. Die einseitigen Änderungen betreffen hier die obere Preisschranke mit 10 €/t. Oder anders ausgedrückt, gibt es kaum Bewegung in den Märkten für Sekundärkunststoffe. Sicherlich hat Ostern auch dazu beigetragen, dass das Kunststoffrecycling pausierte.

# bvse-Marktbericht: Kunststoffe Mai 2025

plasticker: Der Preisspiegel zeigt für April eine gute Nachfrage und für Mai nur noch eine geringe Nachfrage nach Standardkunststoffen. Die Standardkunststoffe notieren im April 2025 durchschnittlich zu 556 €/t und liegen damit um 21 €/t höher als im Vormonat (535 €/t). Mit Preisen um 520 €/t könnte der untere Preisbereich gefunden sein.

KI – Kunststoffinformation, Regranulate: Im April 2025 notieren fast alle Regranulate der Standardkunststoffe bei Vergleich mit dem Vormonat höher. Die Preisanhebungen betragen durchschnittlich 5 €/t bis 30 €/t. Die Recycler sind teilweise in der Lage, ihre deutlich höheren Kosten an die Regranulate weiterzugeben. Weitere Preisanhebungen für Regranulate könnten wirksam werden. Die Nachfrage nach Rezyklaten ist stabil, allerdings auf niedrigem Niveau. Hotspots werden bedient. Die Recyclinganlagen fahren in der Regel in Teillast, s. [www.kiweb.de/](http://www.kiweb.de/).

## 4.2 Recycling der Technischen Kunststoffe

Auch das Recycling der Technischen Kunststoffe leidet unter der geringen Nachfrage. Die Märkte haben sich immer noch nicht stabilisiert. Politische Maßnahmen, wie Erhöhungen von Zoll und Abgaben oder für Energieträger, schlagen meistens negativ auf die Wirtschaft durch – Stagnation.

plasticker: Die weiter rückläufigen Notierungen zeigen an, dass die untere Preisbildung noch nicht erreicht ist. Für April 2025 ergibt sich ein Durchschnittspreis von 1.408 €/t, der um 65 €/t niedriger liegt als derjenige des Vormonats (1.473 €/t). Der Preisspiegel April zeigt zwar eine verbesserte Kaufnachfrage, der Preisspiegel Mai aber eine niedrigere Kaufnachfrage.

KI – Kunststoffinformation, Regranulate: Die Technischen Kunststoffe notieren wenig verändert. Einige Commodities zeigen geringe Preiserhöhungen um 5 €/t bis 10 €/t. Die Technischen Kunststoffe haben sich zwar etwas stabilisiert, doch die Nachfrage ist weiterhin relativ gering, s. [www.kiweb.de/](http://www.kiweb.de/).

## 4.3 PET-Recycling

Im Gegensatz zu den Primmärkten behauptet sich das PET-Recycling auch im April. Und PET unterscheidet sich positiv von den oben beschriebenen Verwerfungen beim Kunststoffrecycling. Beim PET-Recycling ist die Welt geerdet und geordnet. Ein stetiger Bedarf nach Recycling-PET ergibt sich durch die Anforderungen der SUPD und der PPWR.

Frühjahr und Vorsommer: Die wärmeren Tage beginnen und damit steigt der Getränkeverbrauch. Und dies wirkt sich dann auch auf das Aufkommen an gebrauchten Getränkeflaschen aus wie auch auf den Bedarf von PET-Rezyklaten. Darüber hinaus besteht eine gute Nachfrage nach lebensmittelechten Rezyklaten bei Schalen und Folien.

Im April 2025 lauten deshalb die relativen Preisänderungen der gebrauchten PET-Einwegpfandflaschen: PET klar +20 €/t, PET-Misch +15 €/t und PET bunt +10 €/t, s. EUWID.

Für Neuware, hier die Granulate, findet sich bei KI – Kunststoffinformation ein Durchschnittswert von 1.075 €/t. Regranulate werden bei KI – Kunststoffinformation mit durchschnittlich 1.640 €/t bewertet. Und klare, lebensmitteltaugliche Flakes werden durchschnittlich mit 1.350 €/t bei KI – Kunststoffinformation notiert.

Die Berichterstattung über die PET-Märkte hat bei EUWID und KI – Kunststoffinformation zentrale Bedeutung. Ausführliche monatliche Berichte zu PET, das sind Preise für Neuware und zu gebrauchten Getränkeflaschen und Markteinschätzungen, finden sich in EUWID und KI – Kunststoffinformation.

# bvse-Marktbericht: Kunststoffe Mai 2025

## 5 Erläuterungen zu den Preisnotierungen

Eine ausführliche Diskussion mit Angaben zu Preisspiegeln für Neuware und Altkunststoffe sowie von Vorprodukten finden Sie in EUWID Recycling und Entsorgung s. [www.euwid.de](http://www.euwid.de). EUWID, hier alle Preisangaben ohne Gewähr; Preise ab Station. Die Preise beziehen sich in der Regel auf Mengen größer als 20 Tonnen.

Aus den stündlich aktualisierten Preisübersichten, erstellt aus den Angeboten in der Rohstoffbörse plasticker, siehe [www.plasticker.de](http://www.plasticker.de), lassen sich monatliche Preisnotierungen für die Sekundärkunststoffe errechnen. Dieser Preisspiegel zeigt Notierungen, die allerdings unter dem Vorbehalt der Ermittlung aus den eingestellten Angeboten stehen. Bei plasticker werden bei den Qualitäten Mahlgut und Granulat sowohl Neuware wie auch Sekundärware angeboten. Die Angabe „Ballenware“ bezieht sich ausschließlich auf Kunststoffabfälle. Darüber hinaus unterscheidet plasticker nicht zwischen den Qualitäten klar, bunt oder farbsortiert. Dadurch ergibt sich aus den plasticker-Angaben unter Umständen ein anderes Marktgeschehen als beim EUWID-Preisspiegel.

Eine ausführliche Diskussion mit Angaben zu Preisspiegeln für Neuware und Altkunststoffe sowie von Vorprodukten finden Sie in KI – Kunststoffinformation, s. [www.kiweb.de](http://www.kiweb.de). Bei der Neuware geben die Indizes für Standardkunststoffe (Plastixx ST) und Technische Kunststoffe (Plastixx TT) einen guten Überblick über die Preisentwicklungen. Das kiweb notiert in den Zweitmärkten die monatlichen Regranulatpreise für Standardkunststoffe und Technische Kunststoffe. Bei den Standardkunststoffen finden sich auch Angaben zu PET, hier Flakes (Flakes klar, Flakes bunt) sowie klares Regranulat.

Bonn, Dienstag, 20. Mai 2025

Dr. Thomas Probst, bvse